

rich Krellaus Bockendorf bei Freiberg, über mehrere ihm aufgebene Streitige Rechtsfälle mit vielem Beifall. Seine Opponenten waren: Herr Stud. jur. Carl Ferdinand Gramp aus Dresden und Herr Stud. jur. Carl Morig Hofmann aus Cracau bei Königsbrück.

Und lassen, bei so gestalteten Sachen,
Das Märchen, aber nicht uns belachen.
K—l.

Gegenantwort des Thomasturms an den Schloßthurm.

(S. Nr. 53.)

Ein Wort im Vertrauen, Herr Nachbars-
mann!

Du hast sehr uurecht daran gethan,
Daß Du, im neulichen Tageblatt,
Uns Thürme beschimpfst vor der ganzen Stadt.
Denn bedenk' nur: solche Federsehde
Bringt uns Alle gewaltig in's Gerede.

Und hättest Du triftigen Grund zu klagen,
So wollte ich wahrlich noch gar nichts sagen:
Doch so, mein alter Herr Nachbarsmann,
Weiß ich wirklich nicht, was wir Dir gethan.
Denn das Märchen, das Dich so böse gemacht,
Hat ja ein gewisser K—l erdacht:
Und er selbst hat Dir, und uns darneben,
Gar wunderbar, komische Rollen gegeben. —
Drum bist Du ein übereilter Gesell,
Wenn Du uns anfeindest und ruffst zum Duell:
Denn, willst Du einmal empfindlich seyn,
So wende den Zorn auf den Dichter allein.
Doch am klügsten, Du ignorirst den Spas: —
Wir andern wenigstens thun eben das,

S o n d e r b a r.

In Madrid nennt man diejenigen „Elen-
de“, welche gegen die Constitution, die Ge-
setze und des Königs Willen handeln; in —
werden die Elende genannt, die für ihren
König und ihre Constitution sind. Welches
sind denn nun eigentlich die Elenden? Doch
wohl die, welche nicht unter dem Gesetz stehen
wollen.

J. Gleich.

Die verschiedenen Wünsche.

Als der Kaiser Max auf der Felsenwand,
Von Himmel und Erde verlassen, stand,
Da mocht' er wohl wünschen in seiner Noth:
„Ach, würden die Steine doch hier zu Brod!“ —

So mancher Regent, in Kriegeszeit,
Wenn ihn der gefürchtete Feind bedrät
Und im Lande ausleert die vollen Scheunen,
Wird, als Vater des Volks, wohl wünschen
und meinen:
„Ach, würde das Brod doch den Feinden zu
Steinen!“

K—l.